



BÜRGERINITIATIVE WERNERFELD

DIPL.-ING. Nadja Zein-Draeger

Wallbaumweg 31, 44894 Bochum

info@wernerfeld.de

Nadja Zein-Draeger • Wallbaumweg 31 • D-44894 Bochum

Zur Information an
die interessierte Öffentlichkeit:

Offener Brief an Frau Geiß-Netthöfel,
Herrn Tönnies und Herrn Bongartz
(Regionalverband Ruhr)

Verteiler:

- Frau Geiß-Netthöfel,
- Herr Tönnies,
- Herr Bongartz
- Rat der Stadt Bochum
- Bezirksvertretung Bochum Ost
- Landschaftsbeirat der Stadt Bochum
- Naturschutzbeirat der Stadt Bochum
- Interessierte Öffentlichkeit

Arbeitskarte Regionalplan Ruhr / Planungsgebiet Bochum Ost

06.01.2018

Sehr geehrte Frau Geiß-Netthöfel,
sehr geehrter Herr Tönnies,
sehr geehrter Herr Bongartz,

die Bürgerinitiative Werner Feld möchte sich Ihnen als eine von zwei Initiativen vorstellen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, das sogenannte Werner Feld (Landschaftsschutzgebiet Bramheide, LSG-4509-059) zu erhalten.

Die zweite Initiative, der Verein Pro Feld e.V., hat bereits im Dezember mit einem Schreiben auf die Arbeitskarte Regionalplan Ruhr reagiert, in der das Werner Feld als Bauland für Gewerbegebiete geplant ist. In diesem Schreiben wird die Enttäuschung der Bürgerinnen und Bürger im Bochumer Osten und in Lütgendortmund über die mögliche Umnutzung des Werner Feldes als Gewerbe- und Siedlungsgebiet beschrieben.

Diesen Ausführungen möchten wir uns anschließen und darauf hinweisen, dass deutlich mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger den Weg zu unserer Bürgerversammlung am 21.09.2016 fanden. Bis heute haben 3.483 Menschen mit ihrer Unterschrift ihren Protest gegen eine Bebauung des Werner Feldes mit Gewerbe- und Wohnsiedlungen und einer neuen Straße (Nord-Variante oder Umgehung Somborn) zur Anbindung der Gewerbeflächen auf Opel II und III an die A 40 zum Ausdruck gebracht haben.

In der Anlage zu diesem Schreiben finden Sie Informationen, die folgende, immer wieder aufgeführte Argumente zur Umnutzung des Werner Feldes entkräften:

1. Eine neue Verkehrsanbindung für die Anbindung der Gewerbeflächen auf Opel II und III ist erforderlich.
2. Es werden händierend Gewerbeflächen gesucht und Gewerbegebiete bringen Arbeitsplätze.
3. Es wird dringend neuer Wohnraum benötigt.

Hingegen führen wir die folgenden Argumente gegen die Inanspruchnahme und für den Erhalt des Werner Feldes sowie anderer Freiflächen im Bochumer Stadtgebiet aus:

1. Lebensqualität im Bochumer Osten
2. Versiegelungsgrad in Bochum
3. Überschwemmungsgefahr bei Starkregen
4. Gesundheitliche Beeinträchtigungen der Bürgerinnen und Bürger durch versiegelungsbedingte Temperaturerhöhungen
5. Ökologische Wertigkeit
6. Ökologische Funktionen der Freiflächen. Hier zitieren wir aus dem Bericht zur Lage der Umwelt in der Metropole Ruhr 2017 des Regionalverbands Ruhr

Unser Blick über den Rand des Werner Feldes

Da negative ökologische Auswirkungen menschlichen Handelns nicht haltmachen vor Stadt- und Stadtteilgrenzen, interessiert sich die Bürgerinitiative Werner Feld auch für die Planung neuer Gewerbe- und Siedlungsbereiche im gesamten Bochumer Stadtgebiet und in den Nachbarstädten.

In diesem Schreiben möchten wir uns aber auf das Bochumer Stadtgebiet beschränken, für das wir die Planungen der Arbeitskarte Regionalplan Ruhr (Stand Nov. 2017) mit dem derzeit gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Bochum verglichen haben. Das Ergebnis dieses Vergleiches finden Sie auf Seite 6 der Anlage zu unserem Schreiben.

Neben der Verplanung der Gesamtfläche des Werner Feldes als Bauland für Gewerbe fiel uns auf, dass viele Frei- und Grünflächen im Entwurf des Regionalplans Ruhr wegfallen. Wir gehen nicht davon aus, dass alle Frei- und Grünflächen für eine mögliche Bebauung vorgesehen sind.

Uns ist bewusst, dass aufgrund der geringen Auflösung der öffentlich verfügbaren Arbeitskarte Regionalplan Ruhr kleinere Frei- und Grünflächen nicht dargestellt werden können und gehen davon aus, dass der Regionalverband Ruhr seine Planungen nicht nur auf die öffentlich verfügbare Version der Arbeitskarte Regionalplan Ruhr stützt.

Deshalb möchten wir uns kurzfristig ein eigenes Bild darüber machen, welche Flächen tatsächlich zur Disposition stehen.

Zur Herstellung eines Minimums an Transparenz bzgl. der Planungen des Regionalverbands Ruhr fordern wir eine detaillierte Aufstellung der im Bochumer Stadtgebiet als mögliche Bereiche für Gewerbe- oder Siedlungsgebiete diskutierten Flächen.

Die Bürgerinitiative Werner Feld freut sich auf Ihre Stellungnahme zu unseren Argumenten, einer detaillierten Aufstellung der möglichen Flächen für neue Wohn- und Gewerbebebauung und steht für ein persönliches Gespräch sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen vom Werner Feld
Bürgerinitiative Werner Feld

Schwache Argumente für die Umnutzung des Werner Feldes

1. Argument: Eine neue Verkehrsanbindung für die Anbindung der Gewerbeflächen auf Opel II und III ist erforderlich.

Im April 2016 sind zwei im Auftrag der Stadt Bochum erstellte Verkehrsgutachten veröffentlicht worden. Diese kommen zu dem Ergebnis, dass eine neue Verkehrsanbindung für die möglichen Gewerbeansiedlungen auf Opel II und III erforderlich wäre.

- Aufgrund unserer Erfahrungswerte wird bei der Hochrechnung des zu erwartenden Verkehrsaufkommens von viel zu hohen Zahlen des ursprünglichen Verkehrsaufkommens ausgegangen.
- Eines der Verkehrsgutachten errechnet eine Optimierung der durchschnittlichen Wartezeit durch die Nord-Variante an genau einem Knotenpunkt um 15 Sekunden. Auch wenn die Realisierung solcher Vorteile der üblichen Arbeitsweise entspricht, empfinden wir es als zynisch und ignorant, die Bürgerinnen und Bürger im Bochumer Osten wegen einer möglichen Reduzierung der durchschnittlichen Wartezeit um 15 Sekunden mit der Zerstörung einer beliebten Freifläche mit ökologisch wichtigen Funktionen zu belasten.

Wir sind der durch Fachkreise bestätigten Auffassung, dass die bestehende B 235 durch Optimierungsmaßnahmen soweit zu ertüchtigen ist, dass sie das gem. der Richtlinie zur Auslegung von Straßen (RASt 06) für diese Straßenkategorie vorgesehene Verkehrsaufkommen von bis zu 2.600 Kfz/h fassen kann, bevor ökologisch wichtige Freiflächen zerstört werden.

Für den Fall, dass neben der Flächen auf Opel II und III auch auf dem Güterbahnhof Langendreer Gewerbegebiet entstehen würde und das Verkehrsaufkommen an die Belastungsgrenze der B 235 käme, haben wir als Bürgerinitiative bereits zwei alternative Erschließungsvarianten erarbeitet und der Stadt Bochum vorgestellt. Beide Varianten werden bei den jetzt anstehenden, neuen Verkehrsgutachten berücksichtigt.

2. Argument: Es werden händeringend Gewerbeflächen gesucht und Gewerbegebiete bringen Arbeitsplätze.

- Viele Gespräche mit Bochumer Mitbürgerinnen und Mitbürgern spiegeln unseren persönlichen Eindruck wider, dass es in Bochum zahlreiche ungenutzte Flächen in bereits erschlossenen Gewerbegebieten gibt.
- Auf der Fläche des ehemaligen Opel Werk I siedelte sich in 2017 ein Logistik-Unternehmen an – eine Branche, die wenige Arbeitsplätze schafft.
- Eine am 09.11.2017 gestellte Anfrage an die Verwaltung der Stadt Bochum bzgl. der planungsrechtlich zur Vermarktung für Gewerbeflächen zur Verfügung stehenden Grundstücke ist wegen der so schwer zu ermittelnden Zahlen bis heute nicht beantwortet.
- Auf dem Gebiet von Opel III entsteht derzeit auf einem Teil einer Brachfläche von ca. 17.000 m² eine Tankstelle – die nächsten, seit Jahren betriebenen Tankstellen findet man von hieraus in 0,7 km und 1,5 km Entfernung.

Wir sind der Auffassung, dass es ein speziell für Bochum erstelltes, auf belastbaren Zahlen fußendes und fortzuschreibendes ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Flächenentwicklungskonzept für Gewerbeflächen geben muss, welches dem hohen Versiegelungsgrad der Stadt Bochum Rechnung trägt und Freiflächen schont. Die Vorstellung eines grenzenlosen Wachstums sehen wir als nicht zeitgemäß an, denn insbesondere natürliche Ressourcen stehen nur beschränkt zur Verfügung. Das ganze Potential versiegelter Flächen muss genutzt werden, bevor Freiflächen in Anspruch genommen werden und aus neuen Gewerbegebieten die Altlast von morgen wird!

3. Argument: Es wird dringend neuer Wohnraum benötigt.

- Die Bevölkerungszahl in Bochum war in den letzten Jahren eher rückläufig und auch in den nächsten Jahren soll sie kaum ansteigen.

Bevölkerungsprognose*) bis 2040								 Regionalverband Ruhr	
Gebietseinheit	Bevölkerung am 1.1. ...						Zu- bzw. Abnahme (-) 2014 bis 2040		
	2014	2020	2025	2030	2035	2040	Anzahl	in %	
	Bochum	361.734	360.066	357.620	354.143	349.564	345.390	-16.344	-4,5

Quelle: Regionalverband Ruhr / Landesbetrieb für Information und Technik, NRW; RVR-Datenbank

INDIKATOREN		Bochum 2012	Bochum 2020	Bochum 2025	Bochum 2030
Bevölkerung (Einwohner)		362.110	353.370	346.380	339.010
Relative Bevölkerungsentwicklung (%)		0,0	-2,4	-4,3	-6,4

Quelle: wegweiser-kommune.de

Somit stellt sich uns die Frage, wie der stetig steigende Bedarf an neuem Wohnraum zustande kommt?

- Wie man in den letzten Monaten der öffentlichen Diskussion entnehmen konnte, müssen 40 % der deutschen Haushalte mehr als 33 % ihres Einkommens für Mieten aufbringen. 2018 sollen in Bochum 800 neue Wohneinheiten entstehen, nur 200 dieser neuen Wohnungen sollen günstiger Wohnraum sein.
- Aus zahlreichen Neubaumaßnahmen resultieren Einfamilienhäuser. Immer mehr Haushalte sind Single-Haushalte – in Bochum sind es 28% der (35 – 64 jährigen) Menschen – hieraus resultieren neue Anforderungen an den bereitzustellenden Wohnraum.

Wir sind der Auffassung, dass es ein speziell für Bochum erstelltes, auf belastbaren Zahlen fußendes und fortzuschreibendes ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Konzept für Wohnraum geben muss. Dieses muss der demografischen Entwicklung gerecht werden und der Frage nach Verbleib und Nutzungsmöglichkeit von bereits bestehendem, aber ggf. mittlerweile nicht mehr zeitgemäß ausgestatteten Wohnraum nachgehen, bevor Freiflächen unwiderruflich zerstört werden.

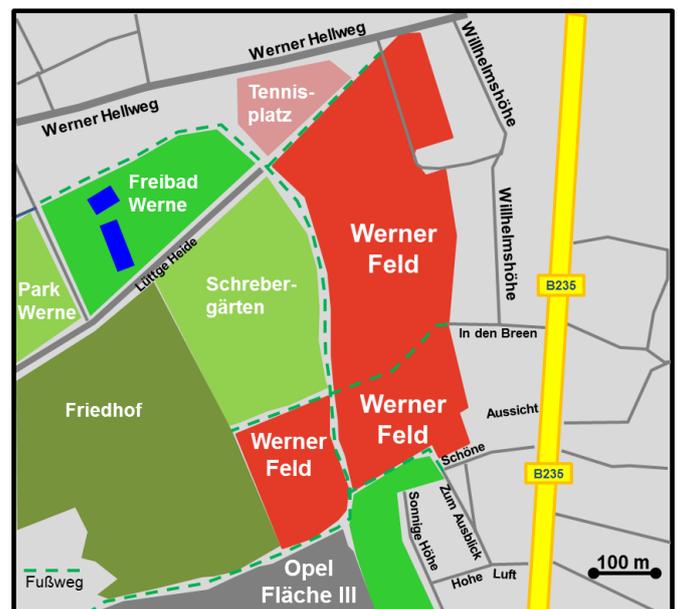
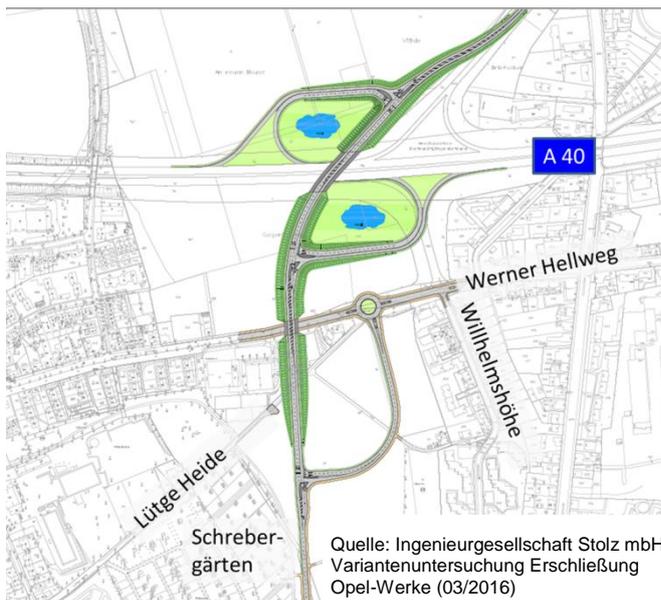
Starke Argumente gegen die Inanspruchnahme und für den Erhalt des Werner Feldes und anderer Freiflächen

1. Argument gegen die Inanspruchnahme des Werner Feldes: Lebensqualität im Bochumer Osten

Zurzeit werden mehr als 5 Millionen Euro für die Optimierung der Bochumer Stadtteile investiert. Auch für die Stadtteile Werne, Langendreer und Alter Bahnhof stehen 80.000 € pro Jahr bereit, um die Lebensqualität der Anwohnerschaft dieser Stadtteile zu verbessern.

Wir fragen: Wer findet einen Stadtteil attraktiv, in dem Grün- und Freiflächen rar sind und das örtliche Freibad und die Tennisplatzanlage an ein Gewerbegebiet und eine Bundesstraße angrenzen?

Es müssten wohl deutlich mehr Mittel, als die zur Verfügung stehenden 80.000 € pro Jahr aufgebracht werden, um den durch die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes Werner Feld verursachten Schaden zu kompensieren.



2. Argument gegen die Inanspruchnahme des Werner Feldes: Versiegelungsgrad in Bochum

Schon heute ist Bochum zu mehr als 70 % verbaut – damit steht Bochum deutlich schlechter da als unsere Nachbarstädte. Bochum ist **die** Stadt in NRW mit dem geringsten Anteil an Naturschutzfläche. Täglich werden in Bochum durchschnittlich 572 m² Grünflächen neu verbaut. Diese Flächen sind Lebensraum für schützenswerte Tiere und Pflanzen. Für viele Menschen im Bochumer Osten hat das Werner Feld, als einzige fußläufig erreichbare größere Freifläche, großen Erholungswert. Dies spiegelt sich deutlich sichtbar in der hohen Zahl der geleisteten Unterschriften gegen eine Bebauung des Werner Feldes wider.

Wir fragen: Wie soll ein attraktives Stadtkonzept für die Bürgerinnen und Bürger in Bochum und speziell im Bochumer Osten aussehen, wenn Freiflächen mit sehr hohem Erholungs- und Freizeitwert Gewerbeflächen weichen sollen?

3. Argument gegen die Inanspruchnahme des Werner Feldes: Überschwemmungsgefahr bei Starkregen

Bei Starkregen kommt es heute schon in der Umgebung des Werner Feldes zu Überflutungen einiger Wohnsiedlungen. Teilweise werden Häuser so stark überflutet, dass sie über Monate getrocknet und dann saniert werden müssen. Ein Großteil des Wassers fließt vom Werner Feld über in der Umgebung versiegelten oder stark verdichteten Boden durch die Wohngebiete ab. Zurzeit werden Maßnahmen geplant, um die Situation bei Starkregen zu entschärfen. Es ist zu erwarten, dass diese Maßnahmen bei einer zusätzlichen Versiegelung der Fläche des Werner Feldes wirkungslos werden. Hinzu kommt, dass durch die Veränderung des Klimas zukünftig immer häufiger mit extremen Wetterereignissen zu rechnen ist.

Wir fragen: Wie soll die Bevölkerung des Bochumer Ostens bei Starkregen vor Überflutungen geschützt werden?

4. Argument gegen die Inanspruchnahme des Werner Feldes: Klimafunktion

Das Werner Feld hat für den Bochumer Osten und Teile des Dortmunder Stadtteils Lütgendortmund wichtige Klimafunktionen. Die Handlungskarte Klimaanpassung der Stadt Bochum empfiehlt die Schaffung von Wasseroberflächen und eine Begrünung der jetzigen Gewerbestandorte auf den ehemaligen Opelflächen, um durch Wärmebelastung bedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen für die Menschen zu vermeiden.

Wir fragen: Wenn für die jetzigen Gewerbestandorte bereits heute eine klimafreundliche Gestaltung und keine zusätzliche Versiegelung der Grünflächen empfohlen wird, wie sollen die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Wärmebelastung geschützt werden, wenn zusätzlich Freifläche versiegelt werden soll?

5. Argument gegen die Inanspruchnahme des Werner Feldes: Ökologische Wertigkeit

Für einen kleinen im Nord-Osten gelegenen Teil des Werner Feldes liegt bereits ein Umweltgutachten vor, das für den Fall einer Bebauung eine insgesamt gravierende Belastung für folgende Schutzgüter sieht:

- Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landwirtschaft
- Boden
- Wasser
- Luft
- Klima
- Mensch, Gesundheit, Bevölkerung
- Kultur- und Sachgüter

Die Gesamtbewertung des Umweltgutachtens für den Fall einer Bebauung lautet:

„Die Umsetzung der Planung wird erheblich nachteilige Umweltauswirkungen auf alle Schutzgüter ausüben. Aufgrund der Wertigkeit der Fläche und der großen Flächeninanspruchnahme sind die Umweltauswirkungen als insgesamt besonders gravierend einzuschätzen.“

Trotz dieses Ergebnisses sieht der heute gültige Flächennutzungsplan hier bereits ein Gewerbegebiet vor.

Wir fragen: Warum werden die Ergebnisse von Umweltgutachten ignoriert?

Wenn ein Umweltgutachten für einen Teil einer zusammenhängenden Fläche zum oben zitierten Ergebnis kommt, wird ein Umweltgutachten für die Gesamtfläche des Werner Feldes kaum zum Ergebnis kommen, dass es keine nennenswerten Bedenken zu einer Bebauung der fraglichen Fläche gibt.



6. Argument gegen die Inanspruchnahme des Werner Feldes und anderer Freiflächen: Bericht zur Lage der Umwelt in der Metropole Ruhr 2017

Auf den Seiten 104 ff. des Berichtes zur Lage der Umwelt in der Metropole Ruhr wird über den Umweltindikator „Freiflächenverbrauch“ berichtet. U.a. wird klargestellt, dass

- durch die Versiegelung von Böden wichtige Bodenfunktionen dauerhaft zerstört werden.
- vitale Böden Grundlage für Land- und Forstwirtschaft, Lebensraum für Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen und elementar für Wasserkreisläufe und Grundwassererneuerung sind.
- sich Flächenverbrauch und Landschaftszerschneidung negativ auf Artenvielfalt von Flora und Fauna auswirken und dem Leitbild einer kompakten Siedlungsstruktur widersprechen.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Flächenversiegelung bis zum Jahr 2020 auf 30 Hektar (entspricht ungefähr der Fläche von 30 Fußballfeldern) pro Tag zu reduzieren. Naturschutzverbände fordern schon bis 2025 eine Reduzierung des Flächenverbrauches auf null Hektar.

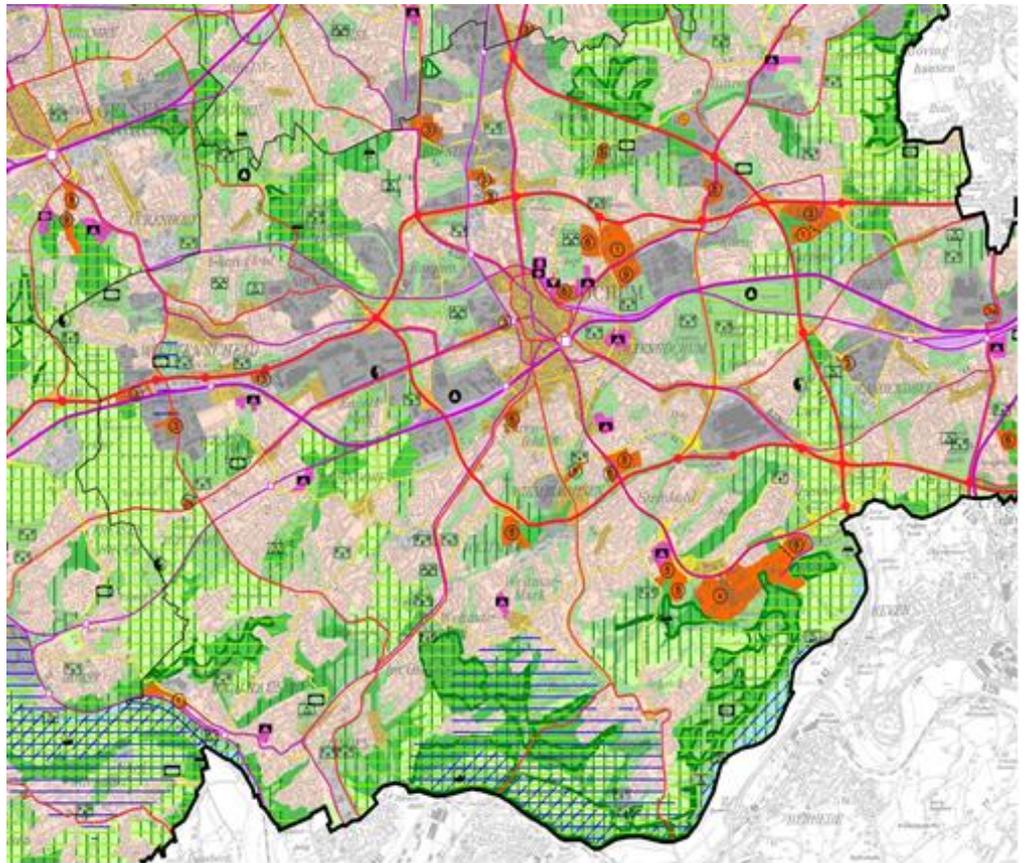
Die neue Landesregierung NRW ist leider vom bisherigen Ziel einer Flächenbegrenzung bis 2020 auf fünf Hektar pro Tag und ab 2050 auf null Hektar abgerückt.

Wir fragen: Werden die Zielsetzungen zur Reduzierung des Freiflächenverbrauches beschnitten oder gar ignoriert und zu erwartende ökologische Nachteile in Kauf genommen?

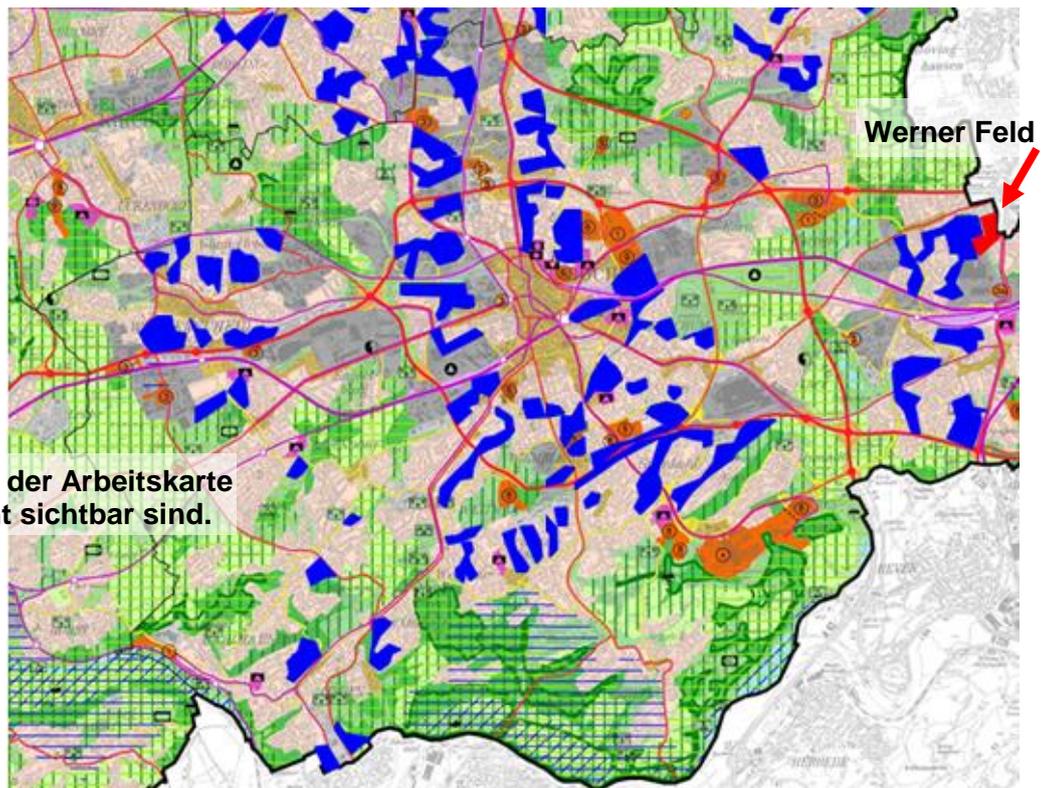
Die Auswirkungen werden für alle Menschen dieses Landes früher oder später spürbar werden.

Ergebnis unserer Analyse der möglicherweise zur Disposition stehenden Freiflächen in Bochum

Bochum 2017



Bochum 20??



Freiflächen, die in der Arbeitskarte Regionalplan nicht sichtbar sind.